
HALLENHOCKEY BRIEFING

2019 / 20



Dieses Briefing soll den Schiedsrichtern dabei helfen, die aktuellsten Hockeyregeln richtig anzuwenden und eine einheitliche Interpretation zu erzielen. Des Weiteren soll es dafür sorgen, dass die Spieler entsprechend geschützt werden und Fairness gefördert wird.

Inhaltsübersicht

- ▶ Regeländerungen 2019/20
- ▶ Erläuterung zur Schutzausrüstung
- ▶ Spielfluss / Vorteil
- ▶ Torwarte
- ▶ Torwart- & Spielerwechsel
- ▶ Spielen des Balles
- ▶ “Durch den Gegner Spielen”
- ▶ Torschuss / Gefährlichkeit
- ▶ Selfpass, Freischlag, Abschlag
- ▶ Lange Ecke
- ▶ “Bully” / Einklemmen des Balles
- ▶ Absichtlicher Regelverstoß
- ▶ Strafecke
- ▶ Persönliche Strafen
- ▶ Management / Kommunikation

REGELÄNDERUNG 2019/20

- ▶ § 1.7 – Die Spielerbänke werden in der Halbzeit **nicht** mehr gewechselt.
- ▶ § 2.1 – Wechselfehler – Nachdem der regelgerechte Zustand wieder hergestellt worden ist, ist das Spiel mit einer Strafecke gegen die Mannschaft fortzusetzen, die den Wechselfehler begangen hat. Handelt es sich bei dem Wechselfehler um ein unabsichtliches Vergehen, **kann** eine persönliche Strafe gegen den Mannschaftsführer verhängt werden. Bei einem schwerwiegenden Verstoß, **muss** eine persönliche Strafe verhängt werden.

DHB: Ein Wechselfehler soll nur geahndet werden, wenn sich die falsch wechselnde Mannschaft hierdurch einen Vorteil verschafft.

- ▶ § 2.2 – Der Feldspieler mit den Rechten des Torwarts wurde gestrichen
- ▶ § 9.17 – Weggeworfene Schutzausrüstung nach einer Strafecke:
Sofern der Ball im Anschluss einer Strafecke irgendein weggeworfenes Teil der Spielausrüstung, wie beispielsweise einen Handschutz, einen Knieschutz oder eine Gesichtsmaske, außerhalb des Schusskreises trifft, muss ein Freischlag verhängt werden. Geschieht dies innerhalb des Schusskreises, ist eine Strafecke zu verhängen; wird hierdurch ein Tor verhindert, ist ein **7-m-Ball** zu verhängen.

REGELÄNDERUNG 2019/20

- ▶ § 13.2 – Ausführung des Freischlags direkt vor dem Schusskreis → analog zum Feld:
Wird der Freischlag durch einen Angreifer unverzüglich ausgeführt, dürfen die Verteidiger, die sich innerhalb des Schusskreises näher als **3 m** zum Ort der Freischlagausführung befinden, den ausführenden Spieler **begleiten**, sofern sie erst den Ball spielen oder versuchen zu spielen, wenn sich dieser mindestens 3 m bewegt hat oder der Ball von einem verteidigenden Spieler berührt worden ist. Wird der Freischlag durch einen Angreifer nicht unverzüglich ausgeführt, **müssen alle Spieler 3 m** Abstand zum Ort der Freischlagausführung haben, bevor der Freischlag ausgeführt wird.
- ▶ § 13.6 – Keine Beendigung einer Strafecke wenn der Ball den Schusskreis zum **zweiten Mal** verlassen hat
- ▶ § 13.6 – Bei einem Regelverstoß während der Durchführung einer Strafecke gilt Folgendes:
 - a) Vergehen eines Angreifers → Wird in den eigenen Schusskreis (9,10m) geschickt, darf aber ersetzt werden
→ Strafecke wird wiederholt
 - b) Vergehen eines Verteidigers/TW → Spieler wird in den gegnerischen Schusskreis (9,10m) geschickt
→ Strafecke wird wiederholt

ERLÄUTERUNGEN ZUR SCHUTZAUSRÜSTUNG

§ 4.2 - Spieler dürfen keine Ausrüstung tragen, durch die andere Spieler gefährdet werden können.

Handschutz:

Darf die natürliche Größe der Hände nicht bedeutend vergrößern;

Knieschützer

Zur Abwehr einer Strafecke dürfen Knieschützer auch über den Stutzen getragen werden, wenn ihre Farbe nicht denen der Stutzen entspricht.



Gesichtsmaske

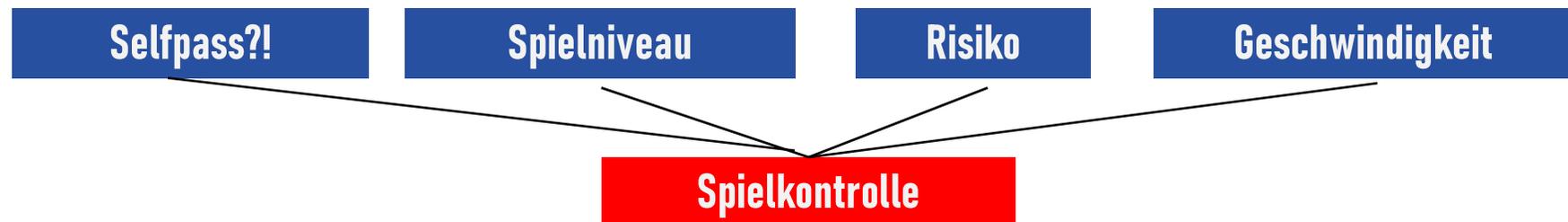
Zur Abwehr einer Strafecke oder eines 7-m-Balls bis zu deren Beendigung ist es Verteidigern erlaubt eine Gesichtsmaske oder eine Gittermaske aus Metall zu tragen.

Eine entsprechende Abwehraktion darf auch außerhalb des Schusskreises (+/- 3 Meter) mit Gesichtsmaske beendet werden. Die Ausführung eines schnellen Freischlags (im Anschluss einer Strafecke) ist mit einer Gesichtsmaske verboten.



SPIELFLUSS / VORTEIL / TIMING

- RICHTLINIE:**
- ① **SOFORT** pfeifen oder gar nicht – TIMING IS CRITICAL
 - ② Vorteil nur bei 100%ig klarer und kalkulierbarer Situation
– **VORTEIL** oder doch **NUR BALLBESITZ?**
 - ③ Welche Geschwindigkeit ist gut für das Spiel bzw.
welche Geschwindigkeit lässt sich kontrollieren?!
 - ④ EIN **FRÜHER PFIFF** kann unter Umständen einen **GRÖßEREN VORTEIL** ergeben, da
der entsprechende Spieler beim Ausführen des Selfpass 3m Platz hat.



TORWARTE

- ▶ Im Rahmen einer **ABWEHRAKTION** dürfen Torwarte den Ball mit jedem Körperteil **WEGBEWEGEN**, jedoch darf dieser nicht in der Luft **WEGGESCHLAGEN** werden.
- ▶ Torwarte dürfen nur „**IM LIEGEN**“ spielen, wenn sie sich **UND** der Ball **INNERHALB** des Schusskreises befinden. Befindet sich bei der Abwehr im Liegen ein Körperteil oder der Ball außerhalb des Schusskreises, muss eine Strafecke verhängt werden.

TORWART- UND SPIELERWECHSEL

- ▶ **SPIELER-** und **TORWARTWECHSEL** finden in einem Bereich 3 METER zur MITTELLINIE statt. Einen Zeitstopp zum Anlegen der Schutzausrüstung bei einem TW-Wechsel gibt es nur im Jugendbereich.
- ▶ Ein **WECHSELFehler** soll nur geahndet werden (**STRAFECKE**), wenn sich die falsch wechselnde Mannschaft hierdurch einen **VORTEIL** verschafft. Darunter ist das **VORZEITIGE BETRETEN** des Spielfeldes eines Spielers und dessen **EINGREIFEN IN DAS SPIELGESCHEHEN** zu verstehen, während der entsprechende „Wechselpartner“ das Feld noch nicht deutlich verlassen hat.
- ▶ Bei einem Wechselfehler ist von den Schiedsrichtern immer die Herstellung des **REGELGERECHTEN ZUSTANDS** anzuordnen, d.h. die entsprechende Situation vor dem Wechselfehler. Dies bedeutet, dass eine Strafecke, die aufgrund des zu frühen Betretens des Spielfeldes durch den Torwart verhängt wird, **OHNE** den Torwart verteidigt wird.
- ▶ Ein Wechsel ist jederzeit möglich (auch 7m-Ball), allerdings nicht bei einer Strafecke.

TORWARTWECHSEL

§ 2.3 Die Möglichkeit, dass ein Torwart **GEGEN** einen Feldspieler getauscht werden darf, ist auf **ZWEI AUSWECHSELUNGEN** pro Spiel begrenzt. Torwarte mit Schutzausrüstung können „unter sich“ beliebig oft getauscht werden. Dies setzt allerdings voraus, dass zwei Torwarte auf dem Spielbericht vermerkt sind.

→ Eine Mannschaft darf für ein Überzahlspiel den Torwart **ZWEIMAL** pro Spiel **AUSWECHSELN** und wieder **ZWEIMAL** pro Spiel **EINWECHSELN** (-> 4 BEWEGUNGEN pro Spiel)

AUSNAHME: Verletzt sich ein Torwart oder wird auf Zeit/Dauer vom Spiel ausgeschlossen, nachdem das Wechselkontingent erschöpft ist, ist ein **ENDGÜLTIGER** Wechsel **AUSSCHLIESSLICH** gegen einen Torwart mit Schutzausrüstung erlaubt.

→ **IST EIN ETW VORHANDEN**

Ein direkter Wechsel ist möglich. Bei einem Ausschluss des TW spielt die Mannschaft mit einem Spieler weniger.

→ **IST KEIN ETW VORHANDEN**

Die Mannschaft spielt so lange mit einem Feldspieler weiter, bis ein Spieler die Schutzausrüstung angezogen hat. Die Zeit wird hierfür nur im Jugendbereich angehalten.

TORWARTWECHSEL

FALLBEISPIELE ZUR WEITEREN KLARSTELLUNG DER WECHSELREGEL

A.) Eine Mannschaft beginnt das Spiel ohne einen TW im Tor an. → Das erste Einwechseln des TW zählt **NICHT** zum Kontingent; erst wenn dieser wieder ausgewechselt wird.

B.) Eine Mannschaft spielt mit TW. Der ETW wird zur 7-m-Abwehr eingewechselt, danach kehrt der Torwart wieder zurück auf das Spielfeld. Es bleibt die Möglichkeit bestehen, den TW **ZWEI WEITERE MALE** gegen einen Feldspieler zu wechseln.

VERLETZUNGEN UND HINAUSSTELLUNG AUF ZEIT

A.) Ein TW wird auf Zeit des Feldes verwiesen. Die Mannschaft wechselt den ETW für einen anderen Spieler ein. → Wechsel zählt **NICHT** zum Kontingent.

Der TW kehrt nach einer Zeitstrafe zurück auf das Feld und ersetzt den ETW → zählt **NICHT ZUM** Kontingent.

Eine Mannschaft hat das Wechselkontingent durch zweimaliges Überzahlspiel ausgeschöpft und der TW verletzt sich im weiteren Spielverlauf, so dass er nicht weiterspielen kann → Das Einwechseln des ETW, sofern vorhanden, ist erlaubt. Ist kein ETW vorhanden, muss sich ein Feldspieler die TW-Rüstung anziehen.

SPIELEN DES BALLES

SCHLAGEN

- ▶ Ein **“SLAPSHOT”** („Schiebeschlag“) ist ein **SCHLAG** und dementsprechend zu ahnden.
→ (Ausholbewegung >50 cm). Beide Hände befinden sich meist zusammen am oberen Teil des Schlägerschaftes.



SPIELEN DES BALLES

HOHER BALL

- ▶ Ein **HOCH** auf den Torwart gespielter Ball wird **HOCH** abgewehrt:
→ Es muss ausschließlich die Gefährlichkeit bewertet werden.
- ▶ Ein **FLACH** auf den Torwart gespielter Ball wird **HOCH** abgewehrt:
→ Strafecke, es sei denn der Ball wird ohne Gefahr über die Grundlinie, in den freien Raum oder über die Seitenbande gespielt ohne, dass ein Gegenspieler benachteiligt wird.



SPIELEN DES BALLES

SPIELEN IM LIEGEN

- ▶ Absichtlich die **KÖRPERHALTUNG** mit einer Hand oder einem Knie zu unterstützen oder die **REICHWEITE** durch das Abstützen zu verlängern, ist als „**IM LIEGEN SPIELEN**“ zu bewerten. Beide Hände am Schläger dürfen jederzeit den Boden berühren.

SPIELN DES BALLES DURCH DEN GEGNER

- ▶ Einen harten Pass aus UNMITTELBARER NÄHE (WENIGER ALS 3 METER) DIREKT UND ABSICHTLICH durch den Gegner, der eine Abwehr- oder bewegungslose Position eingenommen hat, oder dessen Schläger zu spielen, ist **VERBOTEN**.
- ▶ **ENTSCHEIDENDE KRITERIEN FÜR DAS VORLIEGEN EINES REGELVERSTOSSES SIND DIE ABSICHT, DIE GEFÄHRLICHKEIT UND DER ABSTAND („SPIELBARE ENTFERNUNG“) DES GEGNERS.**
- ▶ Ist die ABSICHT deutlich zu erkennen, muss dies mit einer angemessenen Spielstrafe, d.h. einer grünen Karte, bestraft werden. Im Wiederholungsfall muss eine gelbe Karte verhängt werden.



TORSCHUSS / GEFÄHRlichkeit

§ 9.8 Spieler dürfen den Ball nicht gefährlich oder so spielen, dass dies zu gefährlichem Spiel führt. Ein gespielter Ball ist auch dann als gefährlich zu beurteilen, wenn er Spieler zu einer Ausweichbewegung zwingt. **Die Spielstrafe ist dort auszuführen, wo sich die Handlung, die das gefährliche Spiel verursacht, ereignet hat.**

TORSCHUSS

VERFEHLT der Ball nach einem **HOHEN TORSCHUSS** knapp das Tor und wird ein Verteidiger oberhalb des Knies getroffen, ist dies als **GEFÄHRlich** zu bewerten und auf **FREISCHLAG** für den Verteidiger zu entscheiden. Wird der Verteidiger unterhalb des Knies getroffen, ist auf **STRAFECKE** zu entscheiden.

Kriterien zur Bewertung eines gefährlichen Torschusses:

- **POSITION** des Verteidigers (steht der Verteidiger bereits an dem Ort, wo er hoch getroffen wird, oder bewegt er sich in den Schuss hinein?)
- Wird ein Verteidiger auf der **TORLINIE** hoch getroffen, ist dies nicht als „gefährlich“ zu bewerten
- Angreifer dürfen den Torschuss nicht „**UNVERANTWORTlich**“ und „**RÜCKSICHTSLOS**“ abgeben.



ABSCHLAG, FREISCHLAG, „SELPASS“

ABSCHLAG

AUSSERHALB DES SCHUSSKREISES

→ Das Spiel wird mit Abschlag von einer Stelle fortgesetzt, die bis zu 9,10 m von der Grundlinie entfernt auf einer gedachten Linie liegt, die parallel zu den Seitenbanden durch den Punkt führt, an dem der Ball die Grundlinie überschritten hat.

INNERHALB DES SCHUSSKREISES

→ Der Abschlag kann an beliebiger Stelle ausgeführt werden.

ABSCHLAG, FREISCHLAG, SELFPASS

BALL IN DEN SCHUSSKREIS

- A.) Bei der Ausführung eines Freischlags durch die angreifende Mannschaft **IN DER GEGNERISCHEN SPIELFELDHÄLFTE** darf der Ball nicht direkt in den gegnerischen Schusskreis gespielt werden, bevor er (der Ball) sich nicht 3 m bewegt hat oder von einem verteidigenden Spieler berührt wurde.
- B.) Der Ball darf außerdem direkt über die Seitenbanden in den gegnerischen Schusskreis gespielt werden, vorausgesetzt, er hat sich 3 m bewegt, bevor er von der Seitenbande abprallt.
- C.) Der Ball darf bei einem Freischlag, der **INNERHALB VON 3 M ZUM SCHUSSKREISRAND** ausgeführt wird, nicht in den Schusskreis gespielt werden, bevor sich dieser nicht mindestens 3 m bewegt hat, von einem verteidigenden Spieler berührt worden ist oder sich mindestens 3 m bewegt hat, bevor er von der Seitenbanden abprallt.

ABSCHLAG, FREISCHLAG, SELFPASS

ABSTAND BEI DER AUSFÜHRUNG EINES SELFPASS

- A.) Gegenspieler dürfen sich **NICHT** näher als 3 m zum Ball befinden.
Hält ein Gegenspieler im Moment der Ausführung eines Freischlags den Abstand von 3 m nicht ein, darf er weder die Ausführung beeinflussen, noch den Ball spielen oder versuchen zu spielen. Die Ausführung muss in diesem Fall nicht verzögert werden und kann unverzüglich erfolgen.
- B.) Verteidiger, die sich innerhalb des Schusskreises **NÄHER ALS 3 M ZUM ORT DER FREISCHLAGAUSFÜHRUNG BEFINDEN**, dürfen den ausführenden Spieler innerhalb des Schusskreises **BEGLEITEN**, sofern sie erst den Ball spielen oder versuchen zu spielen, wenn sich dieser mindestens 3 m bewegt hat oder der Ball von einem verteidigenden Spieler berührt worden ist, dem es erlaubt war diesen zu spielen, oder der Ball sich 3 m bewegt hat, bevor er von der Seitenbande abprallt.
- C.) Wird der Freischlag nicht als Selfpass ausgeführt, müssen alle Spieler 3 m Abstand zum Ausführort einnehmen. Ein absichtliches Positionieren am Schusskreisrand ist verboten.

LANGE ECKE

Wird der Ball über die Grundlinie gespielt und dabei kein Tor erzielt, gilt Folgendes:

Sofern der Ball von einem Verteidiger **UNABSICHTLICH** gespielt oder von einem Torwart abgelenkt worden ist, wird das Spiel an der Stelle auf der Mittellinie fortgesetzt, die auf einer gedachten Linie liegt, die parallel zu den Seitenlinien durch den Punkt führt, an dem der Ball die Grundlinie überschritten hat.

Sofern der Ball von einem Verteidiger **DEUTLICH ABSICHTLICH** gespielt worden ist, wird das Spiel mit einer **STRAFECKE** fortgesetzt; dies gilt nicht, wenn der Torwart den Ball abgelenkt hat.



„BULLY / EINKLEMMEN DES BALLS“

„UNVERSCHULDETES“ EINKLEMMEN DES BALLS

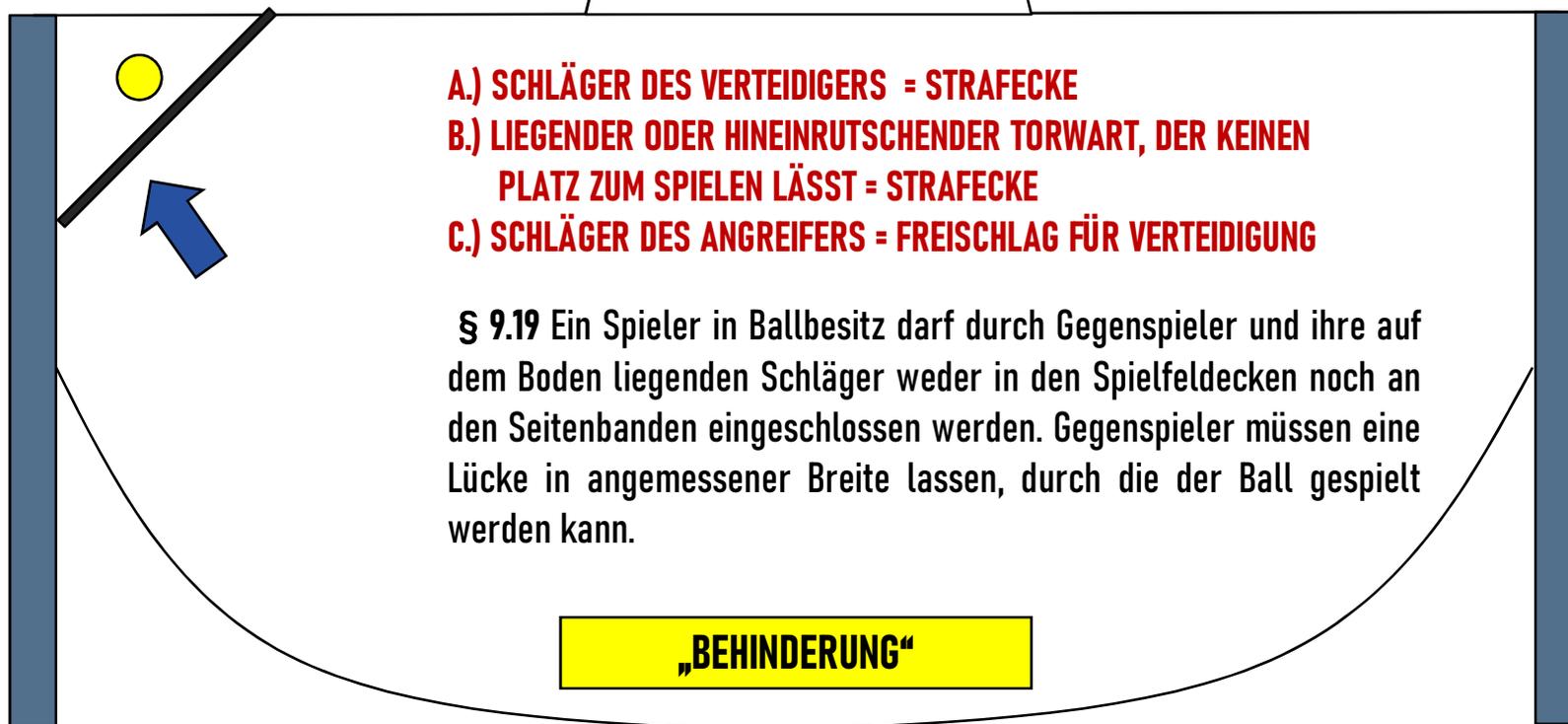
- ▶ Wird der Ball im Spielverlauf **„UNVERSCHULDET“** zwischen zwei Schlägern bewegungslos eingeklemmt, sollte nach angemessener Wartezeit (+/- 5 Sekunden) ein Bully gegeben werden.

Die Ausführung erfolgt in der Nähe der Stelle, an der sich der Ball im Moment der Spielunterbrechung befand, **JEDOCH MINDESTENS 9,10 METER ZUR GRUNDLINIE UND 3 METER VOM SCHUSSKREISRAND** entfernt.

Ein innerhalb der Schusskreise verhängter Bully wird 3 m vor dem Schusskreis ausgeführt.

„BULLY / EINKLEMMEN DES BALLS“

„VERSCHULDETES“ EINKLEMMEN DES BALLS



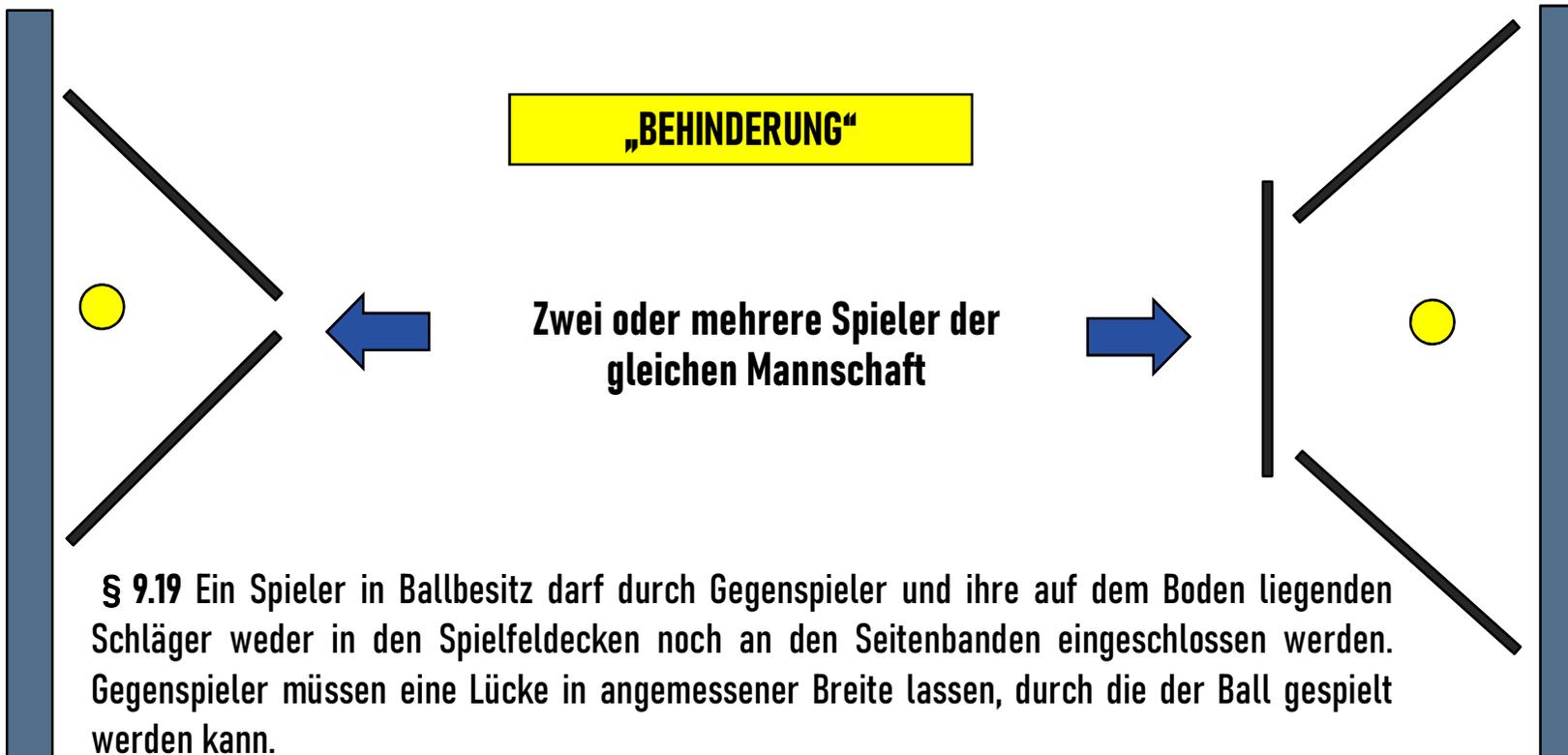
„BULLY / EINKLEMMEN DES BALLS“

„VERSCHULDETES“ EINKLEMMEN DES BALLS



„BEHINDERUNG“

Zwei oder mehrere Spieler der gleichen Mannschaft



§ 9.19 Ein Spieler in Ballbesitz darf durch Gegenspieler und ihre auf dem Boden liegenden Schläger weder in den Spielfeldecken noch an den Seitenbanden eingeschlossen werden. Gegenspieler müssen eine Lücke in angemessener Breite lassen, durch die der Ball gespielt werden kann.

„BULLY / EINKLEMMEN DES BALLS“

AKTIVES „BULLY“

§ 9.19 Spieler sollen bestraft und nicht mit einem Bully belohnt werden, die bewusst den Ball zwischen Ihrem Schläger und dem des Gegners einklemmen.

AKTIVES „INS BULLY GEHEN“ ist verboten und wird mit entsprechender Spielstrafe geahndet.

ABSICHTLICHER REGELVERSTOSS

IN DER VERTEIDIGUNGSHÄLFTE

Herausforderung: FREISCHLAG ODER STRAFECKE?

- ① **„KLARE ABSICHT“** und/oder **„HOHES RISIKO“** erkennbar → **STRAFECKE**
- ② **„SCHLECHT TECHNISCH VERTEIDIGT“** / **„UNFALL“** → **FREISCHLAG**

Das ein Spieler **„DURCH IST“** und alleine auf den Torwart läuft kann grundsätzlich kein ausschlaggebendes Kriterium für eine Strafecke sein.



STRAFECKE

▶ SETUP

Verteidiger als auch die Angreifer sollten sich möglichst schnell zur Strafeckenausführung aufstellen. Das Anlegen von Schutzausrüstung für Spieler muss **OHNE** Zeitverzögerung geschehen.

JEDE STRAFECKE WIRD GLEICH BEHANDELT. → Kein Zeitstopp bei der letzten Strafecke, nur weil noch 2 Minuten zu spielen sind.

▶ UNTERSTÜTZUNG DES KOLLEGEN

Wenn sich ein Verteidiger bei der Durchführung einer Strafecke im Moment des ersten Torschusses **NÄHER ALS 3m** zum Ball befindet und von diesem **UNTERHALB DES KNIES** getroffen wird, ist auf Strafecke zu entscheiden. Befindet sich ein Verteidiger im Moment des ersten Torschusses dagegen **NÄHER ALS 3m** zum Ball und wird **OBERHALB ODER AUF DEM KNIE** getroffen, ist ein Freischlag für die verteidigende Mannschaft zu verhängen. Unterstützung des zweiten Schiedsrichters ist hier zwingend erforderlich.

STRAFECKE

▶ STRAFECKENABWEHR

Wenn ein verteidigender Feldspieler, außer dem Torwart, die Grundlinie vor der Ausführung der Strafecke überquert, muss sich dieser an einen Ort begeben, der nicht weiter als 9,10m von der gegenüberliegenden Grundlinie entfernt ist („**GEGNERISCHER SCHUSSKREIS**“).

Eine Strafeckensituation ist beendet, wenn sich der Ball 3 m **AUSSERHALB DES KREISES** befindet.

▶ SCHLUSSTRAFECKE

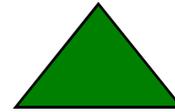
Eine „**BULLYENTSCHEIDUNG**“ während einer Schlusstrafecke führt zu Wiederholung der Strafecke und beendet nicht das Spiel.

▶ ALLGEMEIN

Wird der Ball **NICHT AUSSERHALB** des Schusskreises angenommen, kann **KEIN TOR** erzielt werden, aber der **SCHUSS IN RICHTUNG TOR** ist grundsätzlich **ERLAUBT**, solange dieser nicht **GEFÄHRLICH** oder **HOCH** ist. Begeht ein Verteidiger in dieser Situation einen Regelverstoß, muss eine erneute Strafecke verhängt werden.

PERSÖNLICHE STRAFEN

GRÜNE KARTE



Die Regel sieht einen Spielausschluss von **1 MINUTE** vor.

Im Rahmen der Spielkontrolle können grundsätzlich **BELIEBIG VIELE GRÜNE KARTEN**, allerdings nicht für denselben Spieler, gegeben werden. Empfohlen wird jedoch eine Anzahl von **2 BIS 3 GRÜNEN KARTEN** pro Mannschaft.

Dies soll dem Schiedsrichter **ZUSÄTZLICHE FLEXIBILITÄT** in Bezug auf den Einsatz von **MANAGEMENT-TOOLS** und der richtigen **SPIELKONTROLLE** geben.

GRÜNE KARTE = SPIELAUSSCHLUSS auf ZEIT VON 1 MINUTE.

PERSÖNLICHE STRAFEN

GELBE KARTE



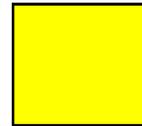
- Die Regel sieht einen Spelausschluss von **MINDESTENS 2 MINUTEN** vor.
- Ablauf der Strafzeit liegt in der Verantwortlichkeit der Zeitnehmer. Daher muss die entsprechende Strafzeit deutlich angezeigt werden.

- a.) **TECHNISCHES FOULSPIEL** (ohne Körperkontakt)
 - Hinausstellung auf Zeit von **2 MINUTEN**
 - Ist nach dem Zeigen der gelben Karte, allerdings noch vor Fortsetzung des Spiels, wegen schlechten Benehmens (Meckern, Schläger schmeißen etc.) ein Handeln erforderlich, erhöht sich die Strafzeit auf **5 MINUTEN**.

- b.) **KÖRPERLICHES FOULSPIEL**
 - Hinausstellung auf Zeit von **5 MINUTEN**
 - Ist nach dem Zeigen der Zeitstrafe, jedoch noch vor Fortsetzung des Spiels, wegen schlechten Benehmens (Meckern, Schläger schmeißen etc.) ein weiteres Handeln erforderlich, erhöht sich die Strafzeit auf **10 MINUTEN**.

PERSÖNLICHE STRAFEN

▶ GELBE KARTE GEGEN TRAINER ODER BETREUER

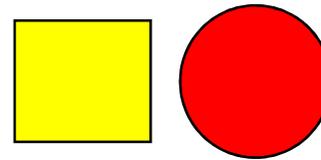


Wird ein Trainer oder Betreuer auf Zeit vom Spiel ausgeschlossen, muss er für den entsprechenden Zeitraum auf der **STRAFBANK** Platz nehmen.

Zusätzlich muss ein Spieler das Spielfeld verlassen, so dass die Mannschaft für den Zeitraum des Ausschlusses mit einem Spieler weniger spielt.

PERSÖNLICHE STRAFEN

GELB-ROTE KARTE

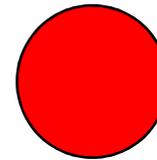


Die **GELB-ROTE KARTE** ist die **ZWEITE GELBE KARTE** für einen Spieler im Verlaufe eines Spiels. Die Karte kann nur einem Spieler gezeigt werden, der nicht gerade eine **ZEITSTRAFE** absitzt. Diesem Spieler ist dann die **ROTE KARTE** zu zeigen.

Eine **GELB-ROTE KARTE** bedeutet für den betroffenen Spieler eine **HINAUSSTELLUNG AUF DAUER**. Er muss den Platz und die Platzumgebung verlassen, die Mannschaft darf sich jedoch wieder nach **15 MINUTEN KOMPLETTIEREN**. Bei Spielzeiten unter 2x30 Minuten darf sich die Mannschaft wieder nach **10 MINUTEN** komplettieren.

PERSÖNLICHE STRAFEN

ROTE KARTE



Die **ROTE KARTE** bedeutet einen Spelausschluss auf Dauer.

Die betroffene Mannschaft muss bis zum Spielende mit einem Spieler weniger spielen. Der auf Dauer ausgeschlossene Spieler oder Betreuer muss das Spielfeld und dessen nähere Umgebung verlassen.

Im Gegensatz zur Gelb-Roten Karte darf sich die Mannschaft **NICHT** wieder komplettieren.

Eine Eintragung im Spielberichtsbogen mit ausführlicher Schilderung des Vorgangs ist erforderlich. Der Spielerpass wird **NICHT** eingezogen.

MANAGEMENT / KOMMUNIKATION

▶ **REKLAMIEREN & VERHALTEN AUF DEM PLATZ**

Das ständige **REKLAMIEREN** und **KOMMENTIEREN** von Entscheidungen hat in den letzten Monaten ein nicht akzeptables Ausmaß angenommen. Dieses Verhalten kann im Sinne der Außenwirkung nicht toleriert werden. Die Schiedsrichter sind daher angewiesen mit allen zur Verfügung stehenden Managementtools (mündliche Verwarnungen und persönliche Strafen) das Reklamieren von Beginn an einzudämmen.

▶ **SPIELERTRAUBE**

Das **UMRINGEN** von Schiedsrichtern nach kritischen Situationen kann nicht geduldet werden. Die Schiedsrichter sind daher angewiesen, in diesen kritischen Situationen nicht mehr als **EINEM SPIELER**, vorzugsweise dem Mannschaftsführer zu erlauben, sich Ihnen zu nähern und mit Ihnen auf eine angemessene und ruhige Art zu kommunizieren. Jeder weitere Spieler der hinzukommt, muss mit einer **GRÜNEN KARTE** bestraft werden.

**VIEL SPASS UND EINE
ERFOLGREICHE SAISON**